

SITZUNG VOM 14. OCTOBER 1858.

Eingesendete Abhandlung.

Die Aufsaugung und Ausscheidung der gebräuchlichsten officinellen Jodpräparate.

Von **Dr. Eduard Schaefer,**

k. k. Professor an der medicinisch-chirurgischen Lehranstalt zu Gratz.

Beim Beginne dieser Versuchsreihe stellte ich mir folgende Aufgabe: 1. Binnen welcher Zeit die betreffenden Arzneimittel ihren Kreislauf im Organismus vollendet. 2. In welcher Quantität sie in bestimmten Zeiträumen denselben verlassen. 3. Welche allfälligen Metamorphosen sie im Organismus eingehen.

Zur Bestimmung der Quantität des Jods bediente ich mich der von Kersting beschriebenen Titirmethode mit Palladiumchlorür (Annal. der Chem. und Pharm. Bd. 87, S. 21). Die titrirte Lösung von Palladiumchlorür wurde durch Auflösen von zwei Grammen Palladium in Königswasser, Abrauchen der Lösung, Zusatz von hundert Grammen Salzsäure und Verdünnen bis zu 3000 C. Cm. erhalten.

Diese Lösung wurde mit einer titrirten Jodkaliumlösung, wovon ein C. Cm. genau einem Milligramm Jod entsprach (durch Auflösen von 1.308 Grammen geglühtem, von jodsaurem Kali freien, Jodkalium in einem Litre Wasser erhalten), so eingerichtet, dass 10 C. Cm. derselben genau 11.9 Milligrammen Jod entsprachen.

Ich bediente mich nicht des gelassenen Harns schlechtweg, um daraus das Jod quantitativ zu ermitteln, sondern der in 24 Stunden gesammelte Harn wurde gemischt und 50 C. Cm. davon in ein Glas-